

Meilensteine der ADAC Luftrettung

Die Erfolgsgeschichte der fliegenden Gelben Engel

ADAC Luftrettung gGmbH
Öffentlichkeitsarbeit
Claude-Dornier-Str. 420
82234 Weßling

T +49 89 7676 0
medien@adac.de
www.presse.adac.de

1968 und 1969

Modellversuche des ADAC belegen den großen Nutzen einer schnellen Beförderung des Notarztes zum Patienten.

1970

Der erste ADAC Rettungshubschrauber „Christoph“ nimmt am 1. November 1970 in München seinen Betrieb auf.

1973

Der ADAC veranstaltet die 1. RTH-Fachtagung in Schliersee und legt damit den Grundstein für einen regelmäßigen interdisziplinären Erfahrungs- und Informationsaustausch zum Thema Luftrettung.

1981

Mit der Indienststellung des Rettungshubschraubers „Christoph 20“ in Bayreuth engagiert sich der ADAC weiter für den Ausbau der Luftrettung in Deutschland.

1982

Die ADAC Luftrettung GmbH wird gegründet und mit dem Betrieb der vom ADAC beschafften Rettungshubschrauber beauftragt.

1984

Gemeinsam mit dem Rettungszweckverband München wird der erste Rettungshubschrauber vom Typ BK117 in Dienst gestellt.

1990

Der erste ADAC Ambulanzhubschrauber nimmt an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Hamburg-Boberg seinen Betrieb auf.
Die ADAC Luftrettung veranstaltet das 1. deutsch-deutsche Luftrettungssymposium in Senftenberg.

1995

Als erster von sechs RTH-Standorten des Bundesministeriums des Inneren (BMI) übernimmt die ADAC Luftrettung Straubing mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 15“.

1996

Die ADAC Luftrettung veranstaltet die AIRMED '96 in München.
Die erste Maschine vom Typ EC135 wird in die Flotte der Gelben Engel aufgenommen.

1997

In Mainz fliegt mit „Christoph 77“ der erste ADAC RTH/ITH-Hubschrauber mit einer Maschine des Typs MD 900.



1998

Nach dem Rückzug der Bundeswehr werden drei Stationen zukünftig von der ADAC Luftrettung betrieben. Eine davon ist Aachen-Würselen; sie wird mit „Christoph Europa 1“ die erste grenzüberschreitende Luftrettungsstation Deutschlands.

ADAC Luftrettung gGmbH
Öffentlichkeitsarbeit
Claude-Dornier-Str. 420
82234 Weßling

1999

Am Bundeswehrzentral Krankenhaus in Koblenz startet das erste Projekt zivil-militärischer Zusammenarbeit, zusammen mit dem Bundesministerium für Verteidigung (BMVg).

T +49 89 7676 0
medien@adac.de
www.presse.adac.de

2002

Die Standorte Greven („Christoph Westfalen“) und Köln („Christoph Rheinland“) werden in den Verbund der ADAC Rettungshubschrauber aufgenommen. „Christophorus Europa 3“ wird am Flugplatz Suben an der deutsch-österreichischen Grenze stationiert und von ADAC Luftrettung und ÖAMTC gemeinsam betrieben.

2003

Mit „Christoph 22“ in Ulm fliegt nach Koblenz eine weitere Station der Bundeswehr in Gelb. Die ADAC Flotte wird um zwei Rettungshubschrauber vom Typ EC145 ergänzt.

2004

Im Oktober nehmen an der 13. RTH-Fachtagung in Garmisch-Partenkirchen mehr als 600 Besucher aus dem Bereich Notfallmedizin teil.

2006

Die Bundeswehr zieht sich von ihrer letzten RTH-Station in Neustrelitz zurück – „Christoph 48“ fliegt ab sofort in ADAC-Gelb.

2007

Die 14. Fachtagung Luftrettung findet in Braunschweig vom 3. bis 6. Oktober statt. Im Rahmen des Flottentauschs wird die letzte BO105 ausgemustert.

2008

Die ADAC Luftrettung gründet mit der ADAC HEMS Academy die weltweit erste Ausbildungs- und Trainingsstätte, die Hubschrauberpiloten, Notärzte und Rettungsassistenten unter einem Dach schult. Zwei Hubschraubersimulatoren für die Typen EC135 und EC145/BK117 sowie ein medizinischer Simulator sind das Kernstück des Trainingszentrums.

2010

Im Sommer nimmt die ADAC HEMS Academy ihren Betrieb auf; Kunden aus aller Welt schulen dort ihre Piloten, Ärzte und Rettungsassistenten. „Christoph 1“ in München feiert 40. Geburtstag und damit die öffentlich-rechtliche Luftrettung in Deutschland.

2011

Die ADAC Luftrettung erhält die 1.000ste EC135 aus der Produktion.



2013

Die 15. Fachtagung Luftrettung unter dem Motto „Luftrettung – akutmedizinische Grundversorgung bei Tag und Nacht“ findet in Mainz statt.

ADAC Luftrettung gGmbH
Öffentlichkeitsarbeit
Claude-Dornier-Str. 420
82234 Weßling

2014

Der ADAC Rettungshubschrauber „Christoph 40“ hebt das erste Mal vom Dachlandeplatz des Klinikums Augsburg zu Rettungsflügen ab, er ist Deutschlands höchste Luftrettungsstation.

Die ersten Hubschrauber des Typs H145 – Nachfolgemodell der BK117 – werden von Airbus Helicopters übernommen. Bis 2018 wird ein großer Teil der ADAC Hubschrauberflotte sukzessive modernisiert.

T +49 89 7676 0
medien@adac.de
www.presse.adac.de

2017

Ab 1.1.2017 ist die ADAC Luftrettung gGmbH eine Tochter der neu gegründeten ADAC Stiftung. Ein Förderschwerpunkt der Stiftung ist die notfallmedizinische Versorgung von Menschen in gesundheitlichen Notsituationen und die Rettung aus Lebensgefahr mithilfe von Hubschraubern der ADAC Luftrettung in ganz Deutschland.

2018

In Senftenberg in Brandenburg fliegen die Crews der bundesweit größten ADAC Luftrettungsstation künftig mit speziellen Nachtsichtbrillen auch bei Dunkelheit zu Notfalleinsätzen in unbekanntem Gelände.

2019

Die ADAC Luftrettung ist neuer Betreiber der Luftrettungsstation „Christoph 46“ in Zwickau. 1.000.000-mal schnelle Hilfe von oben: Die ADAC Luftrettungs-Crews sind am 26. März den ein millionsten Rettungseinsatz seit 1970 geflogen.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie der ADAC Luftrettung wird zum ersten Mal der Einsatz eines Multikopters im Rettungsdienst durchgespielt, ein senkrechtstartendes Fluggerät mit mehreren elektrisch angetriebenen Rotoren.

2020

Die ADAC Luftrettung kooperiert mit einer der größten US-amerikanischen Flugschulen, der Hillsboro Aero Academy (HAA) in Portland/Oregon, um ein neues Ausbildungsprogramm für Piloten von Rettungshubschraubern aufzubauen. So kann die ADAC Luftrettung künftig geeigneten Bewerbern aus dem deutschsprachigen Raum nach einer fundierten Ausbildung in den USA einen Cockpit Arbeitsplatz in Deutschland anbieten und frühzeitig Engpässe bei der Stellenbesetzung in Deutschland vermeiden.

Am 1. November 2020 feiert die gemeinnützige ADAC Luftrettung 50-jähriges Jubiläum – Corona bedingt ohne Präsenzveranstaltung, aber stattdessen mit einem virtuellen Tag der offenen Tür.

2021

Im Juni fliegt in München erstmals ein Rettungshubschrauber mit umweltfreundlichem Treibstoff – ein neuer Meilenstein in der internationalen Luftfahrt. Mit dem Einsatz von sogenanntem Sustainable Aviation Fuel (SAF) können die CO₂-Emissionen um bis zu 90 Prozent reduziert werden. „Christoph Rheinland“ in Köln testet seit Dezember im Rahmen eines Pilotprojekts den dauerhaften Betrieb mit Bio-Kerosin.

In Greven geht Ende Dezember der erste ADAC Rettungshubschrauber des Typs H145 mit Fünfblattrotor in Dienst. Die Crew „Christoph Westfalen“ startet somit mit dem derzeit modernsten Hubschraubermuster zu ihren Einsätzen. Mittlerweile kommt dieses Muster auch an den Standorten „Christoph 1“ (München), „Christoph Brandenburg“ (Senftenberg) und „Christoph 77“ in Mainz.

Jahrhunderthochwasser im Ahrtal: „Christoph 23“ aus Koblenz war als einer der ersten Rettungshubschrauber im Hochwassergebiet im Einsatz. Die hochengagierte Crew rettete schnell und unbürokratisch zahlreiche Menschen aus ihren Notlagen. Zudem beheimatete die Station in Koblenz über einen Zeitraum von über sechs Wochen die Sondermaschine „Christoph 23 Bravo“. Der Windenhubschrauber kam insbesondere zu Beginn der Naturkatastrophe zum Einsatz. Mit insgesamt sechs Rettungshubschraubern flog die ADAC Luftrettung im Hochwassergebiet mehr als 200 Einsätze, darunter 111 Windenrettungen.

2022

Das Forschungsprojekt „Multikopter im Rettungsdienst“ der ADAC Luftrettung erhält im Juni den Innovationspreis Reallabore – für das weltweit erste Pilotprojekt zur Erprobung von eVTOLs im Rettungsdienst.

Im September erhält die ADAC Luftrettung die rheinland-pfälzische Fluthilfemedaille – als Zeichen der Anerkennung für die lebensrettende Arbeit beim Jahrhunderthochwasser 2021 im Ahrtal. Insgesamt absolvierten die fliegenden Gelben Engel im Zuge der Flutkatastrophe mehr als 200 Rettungseinsätze, darunter 111 Windenrettungen.

In Hamburg fällt der Startschuss für die Windenrettung – mit „Christoph Hansa“ sind nun insgesamt sechs ADAC Rettungshubschrauber mit Winde ausgestattet.

2023

Nächster Meilenstein beim Forschungsprojekt „Multikopter im Rettungsdienst“: Der erste öffentliche Flug eines VoloCity.

ADAC HEMS Academy und Airbus Helicopters gründen Joint Venture HMotion für Flugsimulator-Training.

2024

Hochwasser in Süddeutschland: Die bayerischen ADAC Rettungshubschrauber sowie „Christoph 22“ in Ulm in Baden-Württemberg, waren pausenlos im Einsatz, um Menschen aus bedrohten Gebieten zu fliegen und in medizinischen Notsituationen zu versorgen. Dabei zeigt sich der einsatztaktische Vorteil insbesondere von Windenhubschraubern. Die ADAC Luftrettung hat den neu in Schleswig-Holstein geschaffenen Luftrettungsstandort „Christoph 67“ in Itzehoe offiziell eröffnet.

ADAC Luftrettung gGmbH
Öffentlichkeitsarbeit
Claude-Dornier-Str. 420
82234 Weßling

T +49 89 7676 0
medien@adac.de
www.presse.adac.de

2025

Die ADAC Luftrettung erweitert ihr Engagement im Zivil- und Katastrophenschutz und setzt dabei auf die neu geschaffenen „Fachberater Luftrettung“: Bei Großschadenslagen unterstützen sie Träger des Rettungsdienstes und zuständige Behörden bei der Planung und Koordination von Luftrettungseinsätzen.

Die ADAC Luftrettung treibt vor dem Hintergrund der Veränderungen im Rettungsdienst die Modernisierung und Erweiterung ihrer Flotte voran und ist Erstkunde der neuen H140. Der Einsatz in der Luftrettung ist für 2028 geplant.

Die ADAC Luftrettung schließt das weltweit erste Langzeitprojekt mit Sustainable Aviation Fuel (SAF) im Luftrettungsbetrieb erfolgreich ab. „Christoph Rheinland“ aus Köln und „Christoph Europa 1“ aus Aachen/Würselen flogen in Summe 2.000 Stunden zur Rettung von Menschenleben mit einem SAF-Blend im Tank. Die wichtigsten Ergebnisse: deutlich weniger ausgestoßene ultrafeine Partikel (Ruß) sowie die uneingeschränkte Leistung und Einsatzbereitschaft der Rettungshubschrauber.

Am 21. Oktober 2020 feiert die gemeinnützige ADAC Luftrettung 55 Jahre Luftrettung in Deutschland – mit einer Jubiläumsfeier inkl. Einweihung des neuen ADAC Luftrettung Campus. Mit dem ADAC e.V. als treibender Kraft und Initiator sowie weiteren starken Partnern wurde in über fünf Jahrzehnten ein nahezu flächendeckendes Netz von Rettungshubschrauberstationen aufgebaut, von dem heute täglich hunderte Patienten profitieren und dem viele ihr Leben verdanken.

ADAC Luftrettung gGmbH
Öffentlichkeitsarbeit
Claude-Dornier-Str. 420
82234 Weßling

T +49 89 7676 0
medien@adac.de
www.presse.adac.de

Über die ADAC Luftrettung gGmbH

Mit 60 Rettungshubschraubern und 38 Stationen ist die gemeinnützige ADAC Luftrettung eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas mit bis heute mehr als 1,3 Millionen Einsätzen. Die ADAC Rettungshubschrauber gehören zum deutschen Rettungsdienstsystem, werden immer über die Notrufnummer 112 bei der Leitstelle angefordert und sind im Notfall für jeden Verunglückten oder Erkrankten zur Stelle. „Gegen die Zeit und für das Leben“ lautet der Leitsatz der ADAC Luftrettung gGmbH. Denn gerade bei schweren Verletzungen oder Erkrankungen gilt: Je schneller der Patient in eine geeignete Klinik transportiert oder vor Ort vom Notarzt versorgt wird, desto besser sind seine Überlebenschancen bzw. seine Rekonvaleszenz. Die Crews der ADAC Luftrettung werden trainiert von der ADAC HEMS Academy GmbH. Die Wartung und technische Bereitstellung erfolgt über die ADAC Heliservice GmbH. Die ADAC Luftrettung ist ein Tochterunternehmen der ADAC Stiftung.

Pressekontakt:

Jochen Oesterle
i.A. ADAC Luftrettung gGmbH
T +49 89 76 76 34 74
medien@adac.de
www.presse.adac.de

